

# **Eckernförder Zeitung am 25.04.12**

(Artikel von Michelle Ritterbusch)

## **Stabile Schülerzahlen in Holtsee und Groß Wittensee**

### **Gross Wittensee / Holtsee**

Es war eine gute Entscheidung, 2009 den Schulverband Groß Wittensee / Holtsee zu gründen – das betonte Schulleiterin Birte Birn auf der Schulverbandsitzung am Montagabend. Denn während andere Schulen sinkende Schülerzahlen verzeichnen, konnte sie Positives berichten: „Wir haben eine Stabilität in der Gesamtschülerzahl.“ Derzeit besuchen 77 Kinder den Holtseer Standort der „Schule am See“, in Groß Wittensee gehen zurzeit 46 Kinder in die Grundschule. Und auch wenn im Sommer in Holtsee 21 und Groß Wittensee neun Schüler auf weiterführende Schulen wechseln, wird die Zahl nicht sinken. Birn liegen für Groß Wittensee 18 Anmeldungen für die erste Klasse vor. „Hier können es auch 20 Schüler werden“, sagte sie. In Holtsee wurden erst 16 Abschnitten angemeldet – „das ist gerade an der Grenze“, so Birn. „Wir müssen versuchen, dort eine vollständige erste Klasse zusammenzubekommen.“ Die Betreute Grundschule in Holtsee werde mit 17 Kindern gut angenommen.

Sorgen bereitet der Schulleiterin, dass viele Familien in die Stadt ziehen und somit „spontan“ Schwankungen in der Schülerzahl entstehen. „Wir müssen jetzt die Zähne zusammenbeißen. Es bleibt nicht so“, sagte Birn und berichtete von einem Gespräch mit dem Schulrat, nach dem sich die „Schule am See“ derzeit keine Sorgen machen müsse, geschlossen zu werden.

Auch aus wirtschaftlicher Sicht ist der Schulverband gut aufgestellt. „Wir haben einen abgespeckten Haushalt“, sagte der Schulverbandsvorsteher Ulfert Geertz. Der Grund: Die Gemeinden sind für die Instandsetzung der Gebäude und Anlagen zuständig. Nur Materialien wie Hefte, Bücher und alles, was sonst noch für den Schulbetrieb benötigt wird, zahlt der Schulverband.

Große Investitionen waren Fahrten wie die zur Sportabzeichenabnahme nach Rendsburg für rund 1500 Euro und Geschäftsausgaben wie Kopierkosten in Höhe von 9800 Euro. Groß Wittensee beteiligt sich mit rund 11 600 Euro an den Kosten, Holtsee mit 19 300 Euro.

Mit der Schulsozialarbeiterin Christel Frahm steht den Lehrern sieben Stunden in der Woche Unterstützung zur Seite. Während eine Stunde für Fahrtzeit und Einkäufe wegfällt, ist sie zwei Stunden in der Woche in Groß Wittensee und vier Stunden in Holtsee und nimmt kleine Gruppen aus dem Unterricht, um die Schüler gesondert zu betreuen. Besonders in Holtsee sei das wegen einiger verhaltensauffälliger Kinder wichtig, so Birn.

Um die volle Fördersumme in Höhe von rund 68 300 Euro vom Kreis für zwei Jahre Schulsozialarbeit zu bekommen, hat sich der Schulverband mit der Grundschule Hüttener Berge in Ascheffel und der Grundschule Sehestedt zusammengetan. Ansonsten wäre die Schülerzahl nicht hoch genug gewesen. „Das Projekt ist erfolgreich. Frau Frahm ist mittlerweile auch Vertrauenslehrerin und bildet Notsanitäter für kleine Verletzungen aus“, sagte Birn.